

BNN 15.04.2014



AUS DEN HÄNDEN von Bürgermeister Eric Bänziger (rechts) nahm Thomas Heiland das Wildbäumchen für seinen kleinen Sohn in Empfang. Foto: Lothar

## Bäumchen für den Nachwuchs

Weingarten (ml). Lediglich 51 Eltern hatten sich entschlossen, ihrem im Jahr 2013 geborenen Kind einen Baum zu pflanzen. Damit bildete das Pflanzjahr 2014 zusammen mit dem Pflanzjahr 1994 das Schlusslicht der Statistik. „2013 war ein geburtenschwacher Jahrgang“, erklärte Bürgermeister Eric Bänziger die geringe Anzahl.

Im Vergleich dazu waren 2012 über 100 Kinder zur Welt gekommen und ein Jahr später 68 Bäume gepflanzt worden. „Seit 2007 pflanzen wir hier im Gewann „Bruch“ Schwarzerle, die besonders gut an den feuchten Boden angepasst ist“, fuhr er fort. Jahre zuvor waren auch Nussbäume sowie Mirabellen- und Kirschbäume gepflanzt

worden, aber aufgrund des Pflegeaufwands war die Gemeinde wieder zu Wildbäumchen zurückgekehrt.

Den Eltern ging es ersichtlich mehr um die Tradition des Pflanzens als um die spätere Ernte. Die meisten kamen mit der ganzen Familie und der Fotoapparat war immer dabei. Die Pflanzlöcher waren vom Forst vorbereitet, wer keinen Spaten dabei hatte, konnte sich einen leihen und den Wurzelbereich mit Muttererde zuschaufeln.

Marvin Haggemüller vom Ordnungsamt rief die Namen der Kinder, für die Bäume bestellt waren, in der Reihenfolge des Geburtsdatums auf, der Bürgermeister handigte die Bäumchen aus und gab einen Handschlag dazu. Mitarbeiter des Bauhofs waren behilflich, die Namensschilder festzuschrauben. Mit dieser Pflanzaktion wurden in über 30 Jahren insgesamt 2155 Bäume auf Weingartner Gemarkung gepflanzt.

---

Zahl der Pflanzungen ist zurück gegangen

---